

Willst du viele befrei'n, so wag' es, vielen zu dienen!

Wie gefährlich das sei, willst du es wissen? Versuch's!

5. Die Früchte.

Früchte bringet das Leben dem Manne; doch hängen sie selten

Noth und lustig am Zweig, wie uns ein Apfel begrüßt.

6. Lehre.

Willst du, mein Sohn! frei bleiben, so lerne was Rechtes und halte

Dich genügsam und bli'd nie nach oben hinauf.

7. Bieberkeit.

Ob du der Klügste seist, daran ist wenig gelegen;

Aber der Bieberste sei, so wie bei Rathe, zu Haus.

8. Wahrheit.

Zweierlei Arten giebt es, die treffende Wahrheit zu sagen:

Oeffentlich immer dem Volk, immer dem Fürsten geheim.

521. F. v. Schiller: Kenn Epigramme.

1. Politische Lehre.

Alles sei recht, was du thust, doch dabei laß es bemenben,

Freund! und enthalte dich ja, alles, was recht ist, zu thun.

Wahrem Eifer genügt, daß das Vorhandne vollkommen

Sei, der falsche will stets, daß das Vollkommene sei.

2. Meine Antipathie.

Herzlich ist mir das Laster zuwider, und doppelt zuwider

Ist mir's, weil es so viel Schwazzen von Tugend gemacht.

„Wie? du hassst die Tugend?“ Ich wollte, wir übten sie alle,

Und so spräche, will's Gott, ferner kein Mensch mehr davon.

3. Kant und seine Ausleger.

Wie doch ein einziger Reicher so viele Bettler in Nahrung

Setzt! Wenn die Könige baun, haben die Kärrner zu thun.

4. Die zwei Tugendwege.

Zwei sind der Wege, auf welchen der Mensch zu der Tugend emporstrebt;

Schließt sich der eine dir zu, thut sich der andre dir auf.

Handelnd erringt der Glückliche sie, der Leidende duldend.

Wohl ihm, den sein Geschick liebend auf beiden geführt!

5. Wahl.

Kannst du nicht allen gefallen durch deine That und dein Kunstwerk,

Mach' es wenigen recht; vielen gefallen ist schlimm.

6. Dilettant.

Weil ein Vers dir gelingt in einer gebildeten Sprache,

Die für dich dichtet und denkt, glaubst du schon Dichter zu sein?

7. Tonkunst.

Leben athme die bildende Kunst; Geist fordr' ich vom Dichter;

Aber die Seele spricht nur Polyhymnia aus.

8. Die Johanniter.

Herzlich kleidet sie euch, des Kreuzes furchtbare Rüstung,

Wenn ihr, Löwen der Schlacht, Atton und Rhodus beschützt,

Durch die syrische Wüste den bangen Pilgrim geleitet

Und mit der Cherubim Schwert steht vor dem heiligen Grab.

Aber ein schönerer Schmud umgiebt euch, die Schürze des Wärters,

Wenn ihr, Löwen der Schlacht, Söhne des edelsten Stamms,

Dient an der Kranken Bett, dem Lezenden Labung bereitet

Und die niedrige Pflicht christlicher Milde vollbringt.

Religion des Kreuzes, nur du verknüpfst in einem

Kranze der Demuth und Kraft doppelte Palme zugleich.